

PRESSESPIEGEL

1. Halbjahr 2008

12. WOHLTÄTIGKEITSBALL

Musik wurde zum Lebensinhalt

Wochenkürper 02.4.08

Die die Lebenshilfe Werkstätten „Hand in Hand“ und der Lions Club Cottbus laden am 5. April, 19 Uhr, zum 12. Wohltätigkeitsball „verrückte Grenzen“ ins Hotel Radisson SAS Cottbus ein. Zum Programm trägt u.a. die Band „SGB 9“ bei.



Die Band „SGB 9“ bei den 1. Steinitzer Mountainbike- und Radlertagen. Foto: privat

COTTBUS. Im März vor drei Jahren wurde die Band der Lebenshilfe Werkstätten „Hand in Hand“ gegründet, als begleitende Maßnahme zur täglichen Arbeit. Mitglieder sind Menschen mit und ohne Handicap. „Bei über 700 Mitarbeitern und über 100 Angestellten musste es doch möglich sein, musikalische Leute für die Band zu finden“, beschreibt Bandleiter Gerd Rosse. Bei einem Vorsingen mit Profi Ulli Schenker wurden geeignete Mitglieder gecastet. 16 Musiker gehören heute dazu. Nach gerade einmal sieben Monaten hatte die Band ihren ersten öffentlichen Auftritt beim Wohltätigkeitsball. Anfangs bestand das Repertoire aus wenigen deutschsprachigen Liedern. Inzwischen kann „SGB 9“ ein abendfüllendes Programm bestreiten. Das Repertoire

beinhaltet moderne Unterhaltungsmusik von Andrea Berg über Christina Stürmer bis hin zu Traumwohnung, aber auch Klassiker der Musikgeschichte wie von Bob Dylan. Um das zu erreichen muss regelmäßig geprobt werden. Jeden Mittwoch nach Feierabend findet die Bandprobe statt. Dienstags treffen sich die Sänger. Allein im vergangenen Jahr absolvierten sie 14 Auftritte in unterschiedlichen Besetzungen. Jetzt stehen bis zum Sommer schon neun Termine im Kalender. „Die Mitarbeit in der Band

macht allen Spaß und richtig Freude. Sie ist für viele zum Lebensinhalt geworden, den sie nicht mehr missen wollen“, so Gerd Rosse. „Vor allem unsere behinderten Mitglieder konnten ihr Selbstwertgefühl steigern.“ Wer „SGB 9“ erleben will, kann noch Karten für den Wohltätigkeitsball zum Preis von 70 Euro erwerben, Tel. (0355) 590 22 12 oder info@lebenshilfe-handinhand.de. Mit dem Erlös aus Kartenverkauf, Tombola und Geldspenden sollen verschiedene Projekte in der Region unterstützt werden. möb

10 000 Euro für einen guten Zweck

LR 07.05.08

Sechs Einrichtungen profitieren vom Erlös des Cottbuser Wohltätigkeitsballs

COTTBUS. Spenden in Höhe von insgesamt 10 000 Euro, die während des 12. Wohltätigkeitsballs in Cottbus unter dem Motto „Verrückte Grenzen“ gesammelt worden sind, haben

Werner Baer vom Lions Club und Tamara Swensson von der Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand an sechs verschiedene Einrichtungen vergeben. Einen Scheck in Höhe von

1450 Euro erhielt die Lebenshilfe Guben, 1500 Euro gingen an den Präsidenten des Lions Clubs, Jörg Zimmermann, für das Schulungsprogramm von Lehrern Lions Quest. Fördervereinsvorsitzender Harald Altekrüger und Schulleiterin Ines Schulz der Bauhauschule freuten sich über 1500 Euro. Für die Montessori-Kinderhäuser Cottbus bekamen Kerstin Schlegel 630 Euro und Irena Beßler 1000 Euro. Christina Lowka, stellvertretende Leiterin der Spreeschule, nahm einen Betrag in Höhe von 1820 Euro entgegen. Von der Lebenshilfe Cottbus-Nord durfte sich Sozialarbeiterin Melanie Broddack über 1810 Euro freuen. (aff)



Der Erlös des 12. Wohltätigkeitsballs „Verrückte Grenzen“ kommt sechs Einrichtungen aus der Region zugute. Foto: Adelheid Flöß



Seinen jüngsten Arbeitsbesuch am 14. Mai 2008 in Guben nutzte Landrat Dieter Friese (links) am Nachmittag auch, um den Beschäftigten der Lebenshilfe-Werkstätten „Hand in Hand gGmbH“ in der Franz-Mehring-Straße 9 a einen Besuch abzustatten. Die seit 1994 in dem ehemaligen Kindergarten untergebrachte Einrichtung, die 2001 um einen Neubau erweitert wurde, bietet heute mehr als 100 Arbeitsplätze unter anderem in der Reinigung, Gärtnerei, Näherel, Wäscherei, in Industriemontage, Garten- und Landschaftspflege. 120 geistig und mehrfach behinderte Frauen und Männer zwischen 18 und 62 Jahren gehen hier 7,75 Stunden täglich einer geregelten Arbeit nach bzw. nutzen zwischendurch das arbeitsbegleitende Wochenangebot, das Sport, Singen, Tanzen, Musizieren, Basteln, Malen oder auch Freizeitfahrten beinhaltet. „Ich habe größten Respekt vor der Arbeit, die hier geleistet wird, und finde es beachtlich, wie viel Geduld, Wärme und Anerkennung den behinderten Menschen hier entgegengebracht wird! Und dass sich die Beschäftigten hier außerdem sinnvoll betätigen, zum Beispiel als Hersteller von Verpackungsmaterial für Trevira, ist mehr als nur ein nützlicher „Nebeneffekt“, so ein beeindruckter Landrat nach seinem einstündigen Rundgang durch die Werkstätten und den Gesprächen mit Betreuern und Beschäftigten.

Gestecke basteln

LR 22.3.08
COTTBUS. Die Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand lädt am Samstag, 15. März, 11 bis 17 Uhr, zum Osterbrotbacken in die Schlossgärtnerei im Branitzer Park ein. Früh-

jahrspflanzen aus eigener Anzucht sind ebenfalls im Angebot. Neben dem Auftritt der Werkstatt-Trommelgruppe wird ein Show-Töpfertag mit historischer Brenntechnik geboten. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.

„Europakinder“ singen und tanzen in Cottbus

LR 08.04.08

COTTBUS. Ein buntes Kinder- und Jugendprogramm ist gestern in Cottbus zu erleben gewesen: Mitarbeiter des ABM-Projektes „Europakinder“ vom Verein „Pro Cottbus – Pro Lausitz“ hatten 100 Mädchen und Jungen aus Einrichtungen der Lebenshilfe Spremberg, der Spree- und Bauhauschule und der Lebenshilfe Werkstätten „Hand in Hand“ in die kostenlos bereitgestellte Gaststätte „Stadt Cottbus“ eingeladen.

Gemeinsam mit der Musik- und Theatergruppe Sachsen-Dreyer und dem Ensemble „Piffikus“ stellten die Kinder und Jugendlichen Darbietungen ihrer Tanz- und Trommelgruppen, Karnevalsensembles und des Zirkustreffs vor. Auch alle Programme aufgeführt waren, blieb die Tanzfläche voll. Ob Pop oder Annemarie-Polka, die Tanz- und Bewegungsfreude der Mädchen und Jungen war beeindruckend. „Wir haben uns bemüht, ein Netzwerk zwischen Einrichtungen für junge Menschen mit Handicap zu knüpfen“, sagt Projektmitarbeiterin Astrid von Morstein. „Zwischen Cottbus und Spremberg ist das gut gelungen. Hoffentlich wird es künftig solche Veranstaltungen geben.“ Sicher ist das aber noch nicht. „Die Projektfinanzierung läuft Mitte Juni aus. Ob es in anderer Form weitergeht, ist unklar.“ erzählt Projektmitarbeiterin Bärbel Kunitz. (ru)

LR 14.05.08

LR 14.05.08
Dekorationsartikel für die Osterzeit entstehen in den Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand gGmbH in Cottbus Gallinchen. Menschen mit Behinderungen, die nicht oder noch nicht wieder

Lebenshilfe-Werkstätten Am Großen Spreeweher eingeweiht

Gebaute Fürsorge

DER BSCFE 31.05.08

Arbeit & Ausbildung in farbenfroher Umgebung
COTTBUS (gg). Die Einweihung fand erst am Freitag statt, doch seit einigen Monaten schon nutzen rund 60 Behinderte und ihre Betreuer die neuen Werkstätten der Lebenshilfe Am Großen



Oben: Hinter Eichen versteckt sich der moderne Flachbau der Lebenshilfe Am großen Spreeweher. Links: Zur Einweihung letzte Woche kam Sozialministerin Dagmar Ziegler (3. von li.) und ließ sich von Sozialarbeiterin Melanie Broddack (li.) und Werkstattleiter Tino Hoblisch (2.v.li.) sowie Geschäftsführerin Tamara Swensson (re.) die Räume zeigen



hier nützliche Sachen, für die Swensson: „Wir sind allen dankes noch keinen Maschinensatz bar, die mitgeholfen haben!“



Gute Entwicklung Landrat zu Besuch in Guben

Spree-Neiße Kurier 14.06.08
Der turnusgemäße Arbeitsbesuch führte Landrat Dieter Friese (li) im Mai nach Guben. Viel Klärungsbedarf gab es nicht.

tausend - flacht ab. Das Durchschnittsalter liegt bei 47 Jahren. Die Alterspyramide offenbart eine Situation, die prekär ist und nicht umkehrbar!“

GUBEN. Friese bezeichnet Guben als eine Stadt, in der sich „bezüglich des äußeren Erscheinungsbildes im Landkreis am meisten getan hat“. Bürgermeister Klaus-Dieter Hübner (re) zog ein Restümee zum Stadtbau, der zu 86 Prozent abgeschlossenen sei. Innenstadt, Berliner Straße, Fußgängerbrücke zur Theaterinsel seien die Filetstücken des Erfolges. Und doch ist Guben nur eine Stadt im Kreis. Wie andere auch hat sie eine demographische Entwicklung vorzuweisen, die problematisch ist. Optimistisch formuliert, heißt das: „Die rückläufige Entwicklung der Einwohnerzahlen - in Kürze bald unter Zwanzig-

Tief beeindruckt zeigten sich Landrat und Bürgermeister nach ihrem Besuch bei der Werkstatt für Behinderte „Hand in Hand“. Mehrfach behinderte Menschen werden hier vorbildlich betreut und mit viel menschlicher Wärme an ihre tägliche Arbeit in den Werkstätten herangeführt. Für Guben sicher Hübner weiterhin Unterstützung zu. Ganz und gar ruhig verlief der erste Kaffeeplausch des Landrates mit Gubens Senioren. Die Ärztesituation, altersgerechter Wohnraum, reparierter Straßen- und Gehwege sowie lebendige Vereinsarbeit waren Themen über die man gemeinsam sprach. jaw



Im Backofen auf dem Freigelände wird ökologisch Brot gebacken. Das gehört zum Cateringangebot der Lebenshilfe. Fotos: Gru.

Werkstatt eingeweiht

Wochenkürper 04.6.08
Teilhabe am Arbeitsleben

Für 60 behinderte Menschen, die nicht oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, wurde ein Werkstattneubau der Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand Am großen Spreeweher eingeweiht.

COTTBUS. Die „Hand in Hand gGmbH“ beschäftigt in ihren Einrichtungen und Betriebsstätten rund 650 Mitarbeiter und über 120 Fachkräfte. Damit gehört sie zu den vier größten Werkstätten von insgesamt 28 in Brandenburg und ist mit diesem Engagement ein wichtiger Arbeitgeber in der Spree-Neiße-Region. Im jetzt eingeweihten und für zwei Millionen Euro errich-

teten Neubau entstanden 60 moderne Arbeits- und Berufsbildungsplätze für Montage, Verpackung, Reinigung, Service, Küche, Kantine, Forstwirtschaft und auf dem Biohof Auguste (Sielow). Land und Bund förderten aus dem Investitionsprogramm Pflege die Errichtung mit je 700.000 Euro. Vom Gelingen überzeugte sich auch Sozialministerin Dagmar Ziegler. möb

LR 30.05.08

Problemlos hat Gruppenleiterin Veronika Piduch mit Julian Schmidt von der Hand in Hand gGmbH im Sport und Freizeitbad „Lagune“ die Verbindung zwischen Schwimm- und Spaßbereich bewältigt. Mitglieder der Behindertenvertretung der Stadt testeten gestern die Einrichtung. Die Behindertenbeauftragte der Stadt Cottbus, Irene Wawrzyniak, zog ein positives Fazit: „Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.“ Foto: Michael Helbig